


■ September

- **Sonntag, 3. September** | 17 Uhr 
Shalomaleikum
Jüdische Klezmermusik trifft auf arabische Melodien
Mit Basel Alkatrib (Oud), Ghandi Aljrf (Percussion) aus Syrien sowie den Rozhinkes-MusikerInnen Samuel Seifert (Violine), Tilmann Löser (Klavier) und Karolina Trybala (Gesang).
Orient und Okzident begegnen sich auf diesem Konzert mal temperamentvoll, mal behutsam. Und die Sprache der Musik baut spielend Brücken zwischen unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Musikstilen.
Moderation: Tilmann Löser (Klänge der Hoffnung)
Ein Konzert im Rahmen der Serie „Klänge der Hoffnung – Musik verbindet“.
Weitere Infos unter www.klaenge-der-hoffnung.de
Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution, Projekt „Klänge der Hoffnung – Musik verbindet“, Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei (Saal)

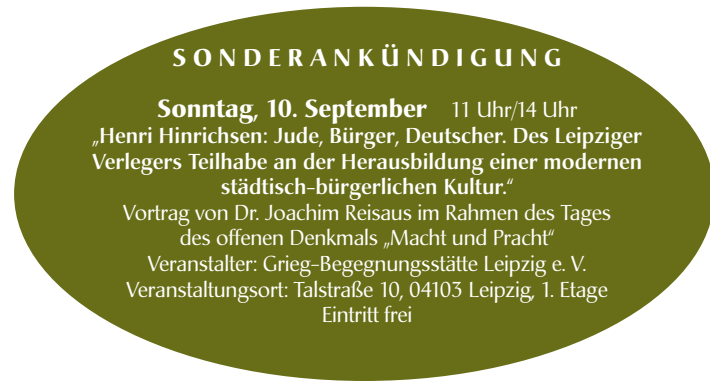


Basel Alkatrib und Ghandi Aljrf (Syrien)



Rozhinkes mit Karolina Trybala ©Rozhinkes

- **Dienstag, 5. September** | 18 Uhr
Vortragsreihe: „Prof. Dr. Wolfgang Geier erzählt“
Das Thema dieses Vortrages sind die Städte Amsterdam, Prag, Venedig, Wien und deren Gemeinden, Ghettos, Judenviertel und Einrichtungen.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei (Salon)



- **Neue Vortragsreihe „Im Archiv nicht vergessen – Leipziger jüdische Persönlichkeiten“**

Donnerstag, 14. September | 18 Uhr
Der Leiter des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland
Dr. Ittai Joseph Tamari, spricht über: Rafael Frank (1867 Ichenhausen–1920 Leipzig) – Kantor und Religionslehrer der Israelitischen Religionsgemeinde in Leipzig.
Rafael Frank entwarf u.a. die meistverwendete hebräische Druckschrift „Frank-Rühl“, die 1908 in Leipzig bei der Schriftgießerei C. F. Rühl herauskam. Sein Entwurf ist bis heute eine Mischung aus deutschem Jugendstil mit Elementen der Amsterdamer Letter, wie sie seit dem 17. Jahrhundert im jüdischen Raum avancierte. Die „Frank-Rühl“-Letter ist damit eine aktive Reminiszenz aus der Zeit als Leipzig die Druckmetropole war.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei (Salon)





Prof. Dr. Wolfgang Geier



Dr. Ittai Joseph Tamari © Stefanie Silber

■ Oktober



- **Dienstag, 10. Oktober** | 18 Uhr
Vortragsreihe: „Prof. Dr. Wolfgang Geier erzählt“
Das Thema dieses Vortrages ist die Stadt Vilnius – das „Jerusalem des Ostens“ in Vergangenheit und Gegenwart.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei (Salon)

- **Sonntag, 15. Oktober** | 17 Uhr 
Der Yad Vashem Preisträger Adolph Kurt Böhm, Gerechter unter den Völkern – eine Laudatio
Dargeboten von **Bernd Weikl**, Opemängler, Buchautor und Opernregisseur. Neben der Laudatio auf Herrn Adolph Kurt Böhm, der persönlich anwesend ist, wird feierlich das Plakat anlässlich des 40. Jahrestages der Staatsgründung Israels mit der Benefizaufführung des Oratoriums „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy an das Ariowitsch-Haus überreicht.
Musikalisch wird die Veranstaltung mit Liedern nach Texten von Heinrich Heine und Josef Böhm (jüd. Vater von Adolph Kurt Böhm) umrahmt, vorgelesen von Ruth Ingeborg Ohlmann (Sopran), am Flügel begleitet von Herr MD Roland Seiffarth, Leipzig.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei (Saal)

- **Mittwoch, 19. Oktober** | 19 Uhr
Hin zu einer Partnerschaft zwischen Juden und Christen
Vortrag von Jehoschua Ahrens, Rabbiner in Darmstadt und Beauftragter für Interreligiösen Dialog des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen.
In diesem Sommer erschien der Band „Hin zu einer Partnerschaft zwischen Juden und Christen“. Er enthält Kommentare zu der am 3. Dezember 2015 erschienen Erklärung Orthodoxer Rabbiner zum Christentum „Den Willen unseres Vaters im Himmel zu tun“. Eine Spitzenaussage in jener Erklärung ist die Bezeichnung des Christentums „als Geschenk an die Völker“. Der zusammenfassende Charakter einer solchen Erklärung ruft Debatten hervor und soll die Diskussion ja auch voranbringen. Jehoschua Ahrens hat an der Erklärung und dem Kommentarband mitgeschrieben.
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig
Eintritt frei (Salon)



Adolph Kurt Böhm

- **Sonntag, 22. Oktober** | 15 Uhr 
Theater „Primus“
Музыкальный спектакль „Страшный суп“
по мотивам повести Виктора Пелевина „Затворник и шестипалый“.
Художественный руководитель Александр Устинов
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei (Saal)

- **Dienstag, 24. Oktober** | 19 Uhr
Wilhelm Haller – der vergessene Architekt
Vortrag von Hartmut Bockenheimer
Wilhelm Haller war weit herumgekommen als Lernender, aber auch als Meister und Architekt. Unter anderem lernte und arbeitete Haller bei Emil Franz Hänsel, dem Architekten, dessen Bauten aus den zwanziger Jahren am meisten ins Auge stechen, nämlich als Zeugnisse der Bauweise um 1920. Unter diesen Bauten ist im Waldstraßenviertel das ehemalige Altenheim zu bewundern, heute als Ariowitsch-Haus bekannt. In Leipzig hatte Haller sich hervorgetan mit Ritualbauten auf den jüdischen Friedhöfen sowohl in der Berliner Straße als auch in der Delitzscher Straße.
Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG Jüdisches Leben
Eintritt frei (Salon)

- **Neue Vortragsreihe „Im Archiv nicht vergessen – Leipziger jüdische Persönlichkeiten“**

Donnerstag, 26. Oktober | 18 Uhr
Der Leiter des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland
Dr. Ittai Joseph Tamari, spricht über: Ferdinand Lassalle (1825 Wroclaw, Polen–1864 Carouge, Schweiz)...
...einen der wichtigsten Denker des modernen Sozialismus im deutschsprachigen Raum und Wortführer der frühen deutschen Arbeiterbewegung. 1840 nahm er das Studium in der Leipziger Handelsschule auf, das er bald aufgab, da er sich nicht als Händler tätig sehen konnte. Er vertrat eine Gräfin im langjährigen Prozess gegen ihren Ehemann, schrieb Reden und unternahm kurz mit Karl Marx einige Versuche, die Arbeiterbewegung in Deutschland zu mobilisieren. In Folge eines Duells erlag er mit 39 Jahren seiner Schusswunde.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei (Salon)



Feierhalle des Neuen Israelitischen Friedhofes in Leipzig von W. Haller ©artefakte

■ Theater im Ariowitsch-Haus

„Der überaus starke Willibald“
von Willi Fahrman | Textfassung: Irmgard Paulis
und Jürgen Zielinski | Puppentheater | 6 plus



THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

- **Dienstag, 31. Oktober** | 16 Uhr
- **Mittwoch, 1. November** | 10 Uhr
- **Donnerstag, 2. November** | 10 Uhr




© Theater der Jungen Welt

Ein Mäuserudel lebt friedlich und komfortabel in einem Haus. Taucht einmal ein Problem auf, wird es demokratisch gelöst: Jede Mäusestimme wird gehört. Bis der Mäuserich Willibald einen Moment der Verunsicherung nutzt: Er putscht sich an die Macht und errichtet ein autoritäres Regime. In Willi Fahrman's Stück werden jungem Publikum Motive und Themen der nationalsozialistischen Machtergreifung erschlossen und für eine gegenwärtige Auseinandersetzung geöffnet.
Regie: Christian Georg Fuchs, Ausstattung und Puppenbau: Christof von Büren
[Kartenreservierung unter: 0341 4866016 oder www.tdjw.de](http://www.tdjw.de)





Sistanagila

■ November

- **Sonntag, 5. November** | 17 Uhr 
„Musikalische Affäre“ – Konzert von Sistanagila, einem Iran-Israel-Musik-Projekt.
Die in Berlin lebenden israelischen und iranischen Musiker suchen mit ihrem Projekt den Dialog. Die Musiker demonstrieren diesen Dialog in Sistanagila, indem sie aufeinander zugehen, einander neugierig lauschen und miteinander spielen. Getragen von jahrhundertalter jüdischer und iranischer Musiktradition begeben sich die Musiker auf eine Reise, die sie am Ende zu sich selber führt. Sie bedienen sich sowohl folkloristischer und religiöser Melodien aus Klezmer, sephardischer und traditionell persischer Musik als auch moderner und klassischer Kompositionen. Die unterschiedlichen Melodien und Motive, neu arrangiert mit Einflüssen von Flamenco und Jazz bis hin zu progressivem Metal, verschmelzen zu einer Musik, die etwas ganz Neues entstehen lässt und eine Brücke zwischen zwei Welten baut.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro (Saal)

Mit freundlicher Unterstützung:

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Körperschaft des öffentlichen Rechts

- **Sonntag, 12. November** | 15 Uhr 
Театр-студия „St.ART“ представляет: „Если душа родилась крылатой“
Литературно-музыкальный вечер к 125-летию Марины Цветаевой с участием детской и взрослой студий „St.ART“ и Meggi Ukleba.
Художественные руководители Росс Крацберг и Елена Серопова
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei (Saal)

- **Dienstag, 14. November** | 19 Uhr
Die „letzte Prager deutsche Autorin“: Lenka Reinerova (1916–2008)
Vortrag von Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Mit dieser Schriftstellerin und Übersetzerin steht eine Jüdin und Kommunistin im Mittelpunkt des Vortrages, die in der Zeit der NS-Diktatur ihre gesamte Familie verlor, die nach 1939 u.a. mit Anna Seghers im mexikanischen Exil lebte und arbeitete und die 1952 und 1968 nach ihrer Rückkehr in ihr Heimatland hier politischer Willkür ausgesetzt war.
In Texten wie „Es begann in der Melantrichgasse“ (1985) und „Das Traumcafé einer Pragerin“ setzt sie in ihren Erinnerungen Franz Carl Weiskopf, Egon Erwin Kisch, Bodo Uhse und Anna Seghers ein literarisches Denkmal.
Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG Jüdisches Leben
Eintritt frei (Salon)

Sonntag, 19. November | 15 Uhr
 „Я все еще как прежде жил, живу“
Литературно-музыкальный вечер к 90-летию со дня рождения Эльдара Рязанова
Представляет Толина Коряченко
Принимают участие: Владимир Коряченко, Валентина Власенко, Регина Ратинер, артисты театра „Примус“ (режиссер Галина Ильина)
Солисты: Дмитрий Ларин (гитара), Вадим Заславский, Михаил Беженару, Наташа Ивасева, Людмила Полякова, Зоя Гребень.
Музыкальное сопровождение: Михаил Беженару
 Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
 Eintritt frei (Saal)

Dienstag, 21. November | 18 Uhr
Vortragsreihe: „Prof. Dr. Wolfgang Geier erzählt“
 Eine der größten jüdischen Gemeinden: Breslau – Vergangenheit / Wrocław – Gegenwart
 Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
 Eintritt frei (Salon)

Sonntag, 26. November | 15 Uhr
Wintergala „Ballett Classique“
 Die Kinderballettgruppen des Ariowitsch-Hauses und Ballett Classique unter der Leitung von Irina Golubeva präsentieren dem Publikum zur mittlerweile 7. Wintergala viele neue Tanzstücke. Koordination: Walentina Trofimova
 Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
 Eintritt frei (Saal)



Kinderballett

Ausstellungen

170 || 20. Figuren und Strukturen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig seit ihrer Gründung. Ausstellungseröffnung.
 Die Ausstellung porträtiert die Hauptfiguren seit der Gründung im Jahr 1847 – stellt sie in den historischen Kontext ihrer Amtszeiten und kristallisiert in Schlaglichtern die die Gemeindeentwicklung prägenden Ereignisse heraus. Im Ergebnis ist eine 170-jährige pointierte Gemeindegeschichte entstanden, die 20 Gemeindevorsteher/Vorsitzende aufweist. Eine exzellente grafische Gestaltung kombiniert die Hauptobjekte Text und Bildportrait sehenswert.
 Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
 Eintritt frei (Saal)

Die Ausstellung ist bis 31. Dezember immer Montag bis Donnerstag von 9-17 Uhr und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.

EINBLICKE – 25 Jahre Ausstellungsprojekte der Ephraim Carlebach Stiftung.
 Anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums, vor allem aber in Bezug auf die Feierlichkeiten zum 170jährigen Bestehen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig gewährt die Ephraim Carlebach Stiftung in dieser Sonderschau noch einmal EINBLICKE in ihre bislang 45 Ausstellungsprojekte zu verschiedensten Aspekten jüdischen Lebens in Leipzig.
 Ein Schwerpunkt dieses Teils der Ausstellung ist der Alte Israelitische Friedhof zu Leipzig – Zeuge jüdischen Lebens.
 Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig
 Eintritt frei (Ausstellungsraum)

Die Ausstellung ist bis 30. November immer Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.



Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45
 www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

Montag
 10.00-12.00 Uhr Kreativtreff
 10.00-12.00 Uhr Internet für Neulinge*
 10.00-12.00 Uhr Tanzkurs für Senioren*
 13.00-16.00 Uhr Wir machen Theater
 14.00-16.00 Uhr Bibliothek
 15.00-19.30 Uhr Schachsektion Makkabi e. V.
 15.30-17.00 Uhr Chor für Erwachsene
 16.00-17.00 Uhr Vorschule Deutsch
 16.45-17.30 Uhr Mathe und Logik für Kinder
 17.00-19.00 Uhr Mal- und Zeichenkurs (Jugendl.)*
 17.00-19.30 Uhr PC-Kurs (Anf. & Fortg.)*
 17.00-20.00 Uhr Folklore-Tänze
 17.00-20.00 Uhr Primus. Theater für junge Erwachsene

Dienstag
 10.00-12.00 Uhr Kennenlern-Tag im Offenen Treff (3. Etage)
 10.00-12.00 Uhr Frauenfrühstück*
 10.00-12.00 Uhr Krabbelgruppe*
 10.00-12.00 Uhr PC-Kurs (Anf. & Fortg.)*
 10.00-12.00 Uhr Tanzkurs für Senioren*
 15.00-15.45 Uhr Kinderballett (4-5 Jahre)*
 15.45-16.30 Uhr Russisch für Kinder (3-6 J.)*
 16.00-17.00 Uhr Kinderballett (10-12 J.)*
 16.00-16.45 Uhr Musikunterricht für Kinder (ab 7 J.)*
 16.30-19.00 Uhr Mal- und Zeichenkurs (Kinder)*
 16.30-18.00 Uhr Russisch für Kinder (ab 7 J.)*
 16.30-17.30 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-4 J.)*
 17.00-17.45 Uhr Musikunterricht für Kinder (4-6 J.)*
 17.00-18.00 Uhr Kreatives Gestalten (ab 5 J.)*
 17.00-20.00 Uhr Jüdische Tänze für Erwachsene und Jugendliche
 17.30-18.30 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)*
 17.30-19.30 Uhr Adobe Photoshop*
 18.30-21.30 Uhr Leipziger Synagogalchor
 20.00-21.30 Uhr Modetheater

Von Kopf bis Fuß. Kosmetische Pflege und Beratung Regina Ratiner
 Termine nach telefonischer Vereinbarung
 Tel: 0176 34958877

Alle Aktualisierungen und weitere Kursangebote erfahren Sie unter www.ariowitschhaus.de und über die Schaufenster unseres Hauses. Die Gemeindeveranstaltungen verlaufen nach einem Sonderplan.

Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45
 www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

Mittwoch
 10.00-12.00 Uhr PC-Kurs
 10.00-12.00 Uhr Kreativwerkstatt für Erwachsene*
 10.30-12.00 Uhr Tanzkurs für Senioren*
 10.45-14.00 Uhr Konversationskurs Deutsch
 14.00-15.30 Uhr Tanzkurs für Senioren*
 14.00-16.00 Uhr Bibliothek
 15.00-19.30 Uhr Schachsektion Makkabi e. V.
 16.00-16.45 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (4-5 J.)*
 16.00-16.45 Uhr Russisch für Kinder (3-6 J.)*
 16.00-19.00 Uhr St.Art Theater für Kinder und Jugendliche
 16.30-17.30 Uhr PC-Kurs für Kinder im Vorschulalter*
 16.30-17.00 Uhr Musikunterricht für Kinder (2,5-4 J.)*
 16.30-17.30 Uhr Kinderballett (6-8 J.)*
 16.45-18.15 Uhr Russisch für Kinder (ab 7 J.)*
 17.00-18.00 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)*
 17.00-20.00 Uhr Primus. Theater für junge Erwachsene
 18.00-20.00 Uhr Israelische Tänze

Donnerstag
 10.00-11.30 Uhr Deutsch für Alltag und Beruf
 10.00-12.00 Uhr Internet für Neulinge*
 10.45-12.15 Uhr Konversationskurs Deutsch
 15.00-15.45 Uhr Kinderballett-Kurs (4-5 J.)*
 15.00-18.00 Uhr Psychologische Beratung und Psychotherapie*
 15.00-19.30 Uhr Schachsektion Makkabi e. V.
 16.00-19.00 Uhr St.Art Theater für Kinder und Jugendliche
 16.00-17.00 Uhr Kinderballett-Kurs (8-10 J.)*
 16.00-17.00 Uhr Kreatives Gestalten (ab 5 J.)*
 16.30-19.00 Uhr Literatur-Klub
 16.30-19.00 Uhr Mal- und Zeichenkurs (Kinder)*
 16.30-18.30 Uhr Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-5 J.)*
 17.00-18.30 Uhr Geschenkerwerkstatt für Kinder (ab 5 J.)*
 17.30-20.00 Uhr Tanzgruppe Modiva

NEU: Konversationskurs Russisch (bitte erfragen)

* **Anmeldung erforderlich: Tel: 0341 - 225 57 45**



Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V.

Zentrum jüdischer Kultur

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Telefon: 0341-22541000 oder 0341-22541002
 Fax: 0341-225 57 44
 E-Mail: kontakt@ariowitschhaus.de
 Internet: www.ariowitschhaus.de

TRAM 3/4/7/15, Haltestelle: Leibnizstraße

Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Martin Maslaton
 Projektmanager: Kuf Kaufmann,
 Vorstandsvorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig
 IBAN: DE61 8605 5592 1100 8848 97
 SWIFT-BIC: WELADE8LXXX

Eingangsbereich für Rollstuhlfahrer voll zugänglich
 Toiletten für Rollstuhlfahrer voll zugänglich

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
 Stadt Leipzig
 ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
 Sparkasse Leipzig
 Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig e.V.
 MASLATON



Programm Herbst 2017



Berge können sich nicht nähern,
 aber Menschen können aufeinander zugehen.

Jüdisches Sprichwort